



LINKS SO

Mitgliederzeitung der SP Schweiz
170 · Ausgabe SO · Juli 2017



WAHLEN 2017

100 Jahre ist die SP in der Regierung – jetzt mit einer Frau!

WIR HABEN ES MIT SUSANNE SCHAFFNER-HESS GESCHAFFT! AM 23. APRIL 2017 HAT DAS SOLOTHURNER STIMMVOLK IM 2. WAHLGANG DIE ERSTE SP-FRAU NACH 100 JAHREN REGIERUNGSBETEILIGUNG GEWÄHLT. SUSANNE ERREICHTE MIT 30 737 STIMMEN DEN 1. PLATZ VOR BRIGIT WYSS (30 304 STIMMEN, GRÜNE) UND MARIANNE MEISTER (25 759 STIMMEN, FDP). BEREITS IM 1. WAHLGANG WURDEN DIE BISHERIGEN REGIERUNGSRÄTE REMO ANKLI (FDP), ROLAND FÜRST (CVP) UND ROLAND HEIM (CVP) WIEDERGEWÄHLT.

Die Regierungswahlen 2017 werden aus verschiedenen Gründen in die Geschichte eingehen und sich positiv auf den Kanton Solothurn auswirken:

1. ist die SP seit 100 Jahren in der Regierung vertreten,
2. wurde zum ersten Mal eine SP-Frau in die Regierung gewählt,
3. hat die Regierung zum ersten Mal ein Mitglied der grünen Partei,
4. regieren zum ersten Mal zwei Frauen in der Solothurner Exekutive und
5. hat der Solothurner Freisinn zum ersten Mal in der Geschichte «nur noch» ein Regierungsmitglied.

Einerseits sind dies sehr gute Voraussetzungen für noch erfolgreichere Regierungsarbeit, und die SP ist überzeugt, dass mit dieser Zusammensetzung das Volk besser in der Regierung vertreten sein wird als bisher. Andererseits ist die CVP als viertstärkste Partei mit ihrer Doppelvertretung klar übervertreten. Bei der nächsten Vakanz wird das Rennen um einen dieser CVP-Sitze losgehen. Mit Sicherheit wird die CVP diesen Sitz verteidigen, die FDP ihren Sitz zurückholen und die SVP endlich mitregieren wollen – und die SP?



Niklaus Wepfer,
Parteisekretär und Leiter
der Wahlkampagne

Wir sind überzeugt, dass mit Susanne eine starke SP-Frau in der Regierung Platz nimmt.

Dies lassen wir offen und lassen zu gegebener Zeit die Basis bestimmen.

Wichtig ist aus heutiger Sicht: Die SP Kanton Solothurn hat alle ihre Wahlziele erreicht und sie zum Teil sogar massiv übertroffen. Dies alles ist kein Zufall, sondern das Ergebnis einer langen Kampagne mit grandiosem Engagement vieler Helferinnen und Helfer – noch einmal grossen Dank!

Im Namen der Kantonalpartei wünsche ich allen 23 gewählten SP-Kantonsrätinnen und -Kantonsräten viel Erfolg bei ihrer Arbeit im Parlament, Mut zum Kämpfen für Gerechtigkeit, Solidarität und Freiheit – es gibt noch viel zu tun.

Ein grosses Dankeschön und herzliche Gratulation zur Wahl in den Regierungsrat geht an Susanne Schaffner. Wir sind überzeugt, dass mit Susanne eine starke und durchsetzungskräftige SP-Frau in der Regierung Platz nimmt. Am 1. August wird sie das Amt als Nachfolgerin von Peter Gomm antreten und das Departement des Innern führen – wir freuen uns. Peter Gomm wird zu diesem Zeitpunkt nach 12 Jahren hervorragender Regierungstätigkeit zurücktreten – aber der Politik bestimmt nicht den Rücken zukeh-

ren. Peter wird am Parteitag vom 24. August in Oensingen offiziell als Regierungsrat verabschiedet. Die SP gratuliert auch den anderen Regierungsmitgliedern, ganz besonders Brigit Wyss.



GEMEINDERATSWAHLEN 2017

SP gewinnt Sitze im Thal und Olten-Gösigen – übrige Regionen bleiben stabil

Grossen Dank für das Engagement aller Kandidierenden für die Gemeinderäte im ganzen Kanton und herzliche Gratulation an alle Gewählten! Fazit: In Gemeinden, wo die SP wieder angetreten ist, erreichte sie Glanzresultate (Erlinsbach und Seewen) und in Gemeinden mit besonders attraktiven Listen erzielte die Partei Gewinne (Gerlafingen, Däniken, Halten, Wangen, Hägendorf, Oberdorf, Buchegg, Rodersdorf, Hofstetten-Flüh, Lüsslingen-Nennigkofen, Solothurn) oder konnte ihre Sitze halten. Verluste resultieren grösstenteils in Gemeinden, wo die SP gar nicht erst angetreten ist oder «nur» mit 1 Person an den Wahlen teilnahm (Breitenbach, Feldbrunnen, Deitingen, Messen, Lüterkofen-Ichertswil, Stüsslingen). Der SP Grenchen ist es trotz aktivem Wahlkampf nicht gelungen, ihre Sitzzahl zu halten. Dies, nachdem man bereits 2013 einen Sitzverlust zu verkraften hatte. Sie ist und bleibt mit Abstand stärkste Partei, leidet jedoch am stärksten unter der tiefen Wahlbeteiligung. In Solothurn ist die SP stärkste Fraktion geworden und hat somit ihr Wahlziel erreicht. Auch in Olten war ein Grosse Erfolg zu verbuchen: So konnte die SP im Stadtrat ihre 2 Sitze mit Thomas Marbet (bisher) und Marion Rauber (neu) souverän halten sowie im Parlament um 2 Sitze zulegen (Junge SP Region Olten).

Biberist hat erstmals in der Geschichte einen roten Gemeindepräsidenten

Bei den Gemeindepräsidenten resultierten sehr schöne Wahlerfolge: Während im oberen Kantonsteil einige die Wahl bereits im 1. Anlauf geschafft haben, auch neue (Biberist und Gerlafingen), sind die Ausgangslagen in

zahlreichen Gemeinden für die Wahlgänge am 2. Juli erfolgversprechend. Alle gewählten Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten werden im Links 171 aufgeführt.

Solothurn-Lebern (+0):

Solothurn (+1): Franziska Roth, Anna Rüefli, Matthias Anderegg, Lea Wormser, Kathrin Leuenberger, Moira Walter, Reiner Bernath, Corinne Widmer, Näder Helmy. **Grenchen (-1):** Angela Kummer, Remo Bill, Alex Kaufmann, Daniel Hafner. **Langendorf:** Hans-Peter Berger, Gisela Schultis, Monika Roth Mock, Ivan Flury. **Oberdorf (+1):** Ueli Kölliker, Dagmar Rösler (Sympi), Johannes Dollinger. **Riedholz:** Beat Graf, Angela Petiti. **Rüttenen:** Sandra Wertli, Ivan Ruetsch. **Selzach:** Peter Bichsel, Carmen Zeller. **Balm:** Pascale von Roll. **Flumenthal:** Nathalie Stampfli. **Bettlach:** Mathias Stricker, Joel Mussilier. **Feldbrunnen (-1):** o. Bellach (Wahlen finden später statt).

Bucheggberg-Wasseramt (+0):

Aeschi: Thomas Jordi. **Biberist:** Beat Affolter, Tobias Weiss, Stephan Hug, Marc Rubattel. **Deitingen (-1):** o. **Bolken (-1):** Jeanette Baumgartner-Roth, Daniel Furer. **Derendingen:** Roger Spichiger, Patrick Reinhart, Kosovare Rustemi, Markus Baumann. **Gerlafingen (+1):** Philipp Heri, Fabian Jordi, Regula Jordi, Reto Wegmüller, Özlem Kellenberger. **Halten (+1):** Daniela Gilgen, Marion Kaufmann. **Rechterswil:** Hardy Jäggi, Peter Christen, Karin Wimberger. **Subingen:** Hans Ruedi Ingold, Christine Stebler Fischer, Stephanie Béguelin, Roger Blanc-Olze. **Buchegg (+1):** Anita Hug Mbungu. **Messen (-1):** o. **Luterbach (-1):** o. **Lüsslingen-Nennigkofen (+1):** Brigitte

Rohrbach, Roland Liechti. **Zuchwil:** Stefan Hug, Patrick Marti, Cornelia König Zeltner, Regina Unold Jäggi. **Obergerlafingen:** Stefan Zumbrunn-Würsch, Stefan Krieg. **Lohn-Ammannsegg:** Matthias Enggist, Thomas Jäggi. **Lüterkofen-Ichertswil (-1):** o.

Olten-Gösigen (+5):

Fulenbach (+1): Willi Bhend, Mario Leardi. **Hägendorf (+1):** Andreas Heller, Patrick Thomann. **Kappel:** Eveline Schärli-Fluri. **Wangen (+1):** Bettina Widmer, Yvonne Majnaric. **Däniken (+1):** Lukas Metternich. **Dulliken:** Martin Wyss, Shirkou Moradi. **Erlinsbach (+2):** Willi Stadler, Jennifer Reinhardt. **Gretzenbach:** Christoph Wernle. **Obergösigen (-1):** Kilian Hasanow, Dominik Kissling. **Starrkirch-Wil:** Jürgen Holm, Thomas Buss, Fabio Kuhn. **Trimbach:** Martin Bühler, Beatrice Widmer Strähl. **Stüsslingen (-1):** o. **Lostorf:** Beat Probst, Andreas Sämi Bänder. **Winznau:** Christoph Bläsi. **Olten:** Stadtrat: Thomas Marbet, Marion Rauber; Parlament: (+2 **JSPRO**): Arnold Uebelhard, Rudolf Moor, Dieter Ulrich, Huguette Meyer Derungs, Balkaç Yabgu Ramazan, Christine von Arx, Eugen Kiener, Luc Nünlist, Luisa Jakob, Corina Bolliger, Florian Eberhard.

Thal-Gäu (+1):

Balsthal: Fabian Müller. **Matzendorf (+1):** Daniela Ludwig, Sara Liechti-Studer. **Kestenholtz:** Leonie Iseli. **Oensingen:** Nancy Lunghi.

Dorneck-Thierstein:

Breitenbach (-1): o. **Dornach:** Barbara Voegtli. **Gempfen (-1):** Siegfried Bongartz. **Hochwald (-1):** Georg Schwabegger. **Rodersdorf (+1):** Karin Kälin Neuner-Jehle, Christophe Grundschober, Sonja Seeholzer-Kisseleff, Jonas Maienfisch. **Hofstetten-Flüh (+1):** Markus Gschwind, Brigitte Stöckli Oser. **Seewen (+1):** Simon Esslinger.

Niklaus Wepfer

SP AN DER HESO

Vom 22. September bis 1. Oktober 2017 findet die Herbstmesse «HESO» in Solothurn und vom 29. September bis 2. Oktober die Messe in Olten «MIO» statt. Nach dem Grosse Erfolg von 2016 ist die SP zum zweiten Mal mit einem Stand an der HESO dabei. Und in Olten hat die Teilnahme der SP an der MIO grosse Tradition. Die Vorbereitungen dazu laufen und wir sind bestrebt, die SP den Besucherinnen und Besuchern so zu präsentieren, wie sie ist: solidarisch, gerecht und frei! Damit sich unsere Partei während allen Messetagen kompetent präsentieren kann, brauchen wir dich. Solltest du bereit sein, deine Partei an der HESO und/oder an der MIO zu unterstützen, interessierten Menschen Red und Antwort zu stehen, Unterschriften zu sammeln, neue Mitglieder zu werben – einfach einige Stunden mit weiteren Personen unseren und deinen Stand betreuen wollen, dann melde dich bitte per Mail, Post (Talon) oder Telefon. Vielen Dank!

Ich bin bereit am SP-Stand an der HESO mitzuhelfen.
Datum und Zeit (es dürfen auch mehrere Tage angegeben werden)

Name

Vorname

Ort

Telefon

E-Mail

So rasch wie möglich einsenden an: SP Kanton Solothurn, Postfach 1555, 4502 Solothurn, 032 622 07 77, niklaus.wepfer@sp-so.ch
Vielen Dank. Sobald genügend Personen für die Mithilfe zur Verfügung stehen, werden die Einsatzpläne erstellt.



Poststellen-Kahlschlag inakzeptabel – Wir lassen uns nicht abstempeln!

Am 27. Juni wurde im Kantonsrat der SP-Auftrag «Massnahmen gegen flächendeckende Poststellenschliessungen» behandelt, welcher den Abbau von Postleistungen für Private und KMU verhindern soll, grossmehrheitlich gegen drei freisinnige Stimmen angenommen. Dies, nachdem die Post bekanntgegeben hat, dass sie von heute noch 44 Stellen deren 21 schliessen will. Die geplanten Poststellenschliessungen oder deren Umwandlung in eine Postagentur würden sich sehr negativ auf die Standortattraktivität der Gemeinden auswirken. Tausende gesammelte Unterschriften in den betroffenen Gemeinden bestätigen dies und drücken den Unmut in der Bevölkerung und von Unternehmungen aus. Die betroffenen Gemeinden und die Bevölkerung erwarten jetzt, dass die Post alle angekündigten Schliessungen sistiert, bis National- und Ständerat neue rechtliche Grundlagen geschaffen haben, die regeln, wann eine Poststelle geschlossen werden darf. Auch sollen Postagenturen einen vollumfänglichen Service bieten. Unabdingbar sind eine aktive Zusammenarbeit und ein Informationsaustausch zwischen Regierung, Gemeinden und Post auf Augenhöhe. Ein couragiertes und entschlossenes Handeln der Politik ist dringend nötig. Deshalb protestierten am 27. Juni ca. 50 Vertreterinnen und Vertreter von Gemeinden, der Gewerkschaft syndicom und Politikerinnen und Politiker aus (fast)

allen Lagern vor der Kantonsratssession und stellten folgende Forderungen auf:

- Mathias Stricker verlangt als Vertreter der Gemeinden ein Moratorium bei den Poststellenschliessungen. National- und Ständerat wollen eine neue rechtliche Grundlage dazu schaffen, wann die Post eine Poststelle schliessen darf. Bis diese erarbeitet ist, muss die Post alle angekündigten Schliessungen sistieren.
- Post-Agenturen müssen einen vollumfänglichen Service bieten, fordert Martin Bühler von der syndicom. Ihre Angestellten sind zu den gleichen Bedingungen und Löhnen anzustellen wie die Angestellten der Schweizerischen Post AG.
- Eine aktive Zusammenarbeit und einen Informationsaustausch zwischen Regierung, Gemeinden und Post Schweiz AG, damit die Gemeinden nicht gegeneinander ausgespielt werden können.

Es sei unhaltbar, dass jetzt Poststellen geschlossen werden, die hohe Frequenzen verzeichnen und insbesondere eine wichtige Dienstleistung für unsere KMU sind, meinte darüber hinaus der Stadtpräsident von Solothurn, Kurt Fluri. Häufig wird in der Öffentlichkeit immer noch das Bild vermittelt, es gehe um Klein- und Kleinstpoststellen. Diese sind aber praktisch alle schon geschlossen worden. Bereits jetzt existieren nämlich von ehemals 4000 Poststellen nur noch 1200! Jetzt droht auch Gemeinden mit bis zu



Mathias Stricker,
Kantonsrat aus Bettlach
mathias.stricker@bluewin.ch

5000 EinwohnerInnen eine Schliessung der Poststelle.

In vielen Gemeinden und Quartieren ist klar, dass der Abbau von Poststellen einer weiteren Reduktion des Service public gleichkommt. Sie befürchten, damit auch an Attraktivität zu verlieren. Dieser Abbau betrifft neben der Wohnbevölkerung vor allem die Wirtschaft, insbesondere viele KMU. Denn die von der Post beworbene Agenturlösung ist bei den noch existierenden Poststellen keineswegs ein Ersatz für eine klassische Poststelle. Postagenturen können viele Dienstleistungen nicht mehr anbieten, unter anderem keine Adressänderungen, keine Gerichtsurkunden und keine Betreuungsurkunden aushändigen, Identifikationen sind ebenfalls unmöglich. Massenversände von Geschäftskunden und Vereinen, Promopost, unadressierte Mailings sind ebenfalls nicht vorgesehen. Sogar das «Münzwechseln» ist meist nicht möglich. Damit würden Gemeinden ohne Poststelle benachteiligt, was eine hohe regionalpolitische Relevanz hat. Nicht zuletzt vernichtet die Post ohne Not (sie schreibt seit Jahren Millionengewinne) sinnvolle Arbeitsplätze.

Die Post erpresst die Gemeinden dabei standardmässig mit einer Vogel-friss-oder-stirb-Haltung. Deshalb brauchen die Gemeinden den Kanton an ihrer Seite. Und deshalb hat der Kantonsrat am 27. Juni ein starkes Zeichen gesetzt – wir lassen uns nicht abstempeln!

Ein couragiertes und entschlossenes Handeln der Politik ist dringend nötig.



Danke, Christine und Kari

Christine Bigolin Ziörjen aus Aetigkofen und Karl Tanner aus Trimbach haben ihr Amt als Mitglied des Kantonsrats per Ende Legislatur niedergelegt und sind bei den Erneuerungswahlen im März 2017 nicht mehr zur Wahl angetreten. Christine war während 11 Jahren Kantonsrätin und Mitglied in der Justiz- und der Wov-Kommission. Im Jahr 2009 präsidierte die Bucheggbergerin gar den Kantonsrat. Zudem hatte sie auch innerhalb der Partei und ihrer Gemeinde zahlreiche Aufgaben: Bigolin Ziörjen begann ihre politische Laufbahn 1992 als Gemeinderätin in Aetigkofen. 1997 wurde sie zur Gemeindepräsidentin gewählt. Dieses Amt übte sie bis 2005 aus. 1992 bis 1996 war sie Vizepräsidentin der SP

Kanton Solothurn, von 1996 bis 2005 Präsidentin der SP-Bezirkspartei Bucheggberg. Von 1996 bis 2008 präsidierte sie zudem die SP-Sektion Mühletal. Kari wurde bei den Erneuerungswahlen 2013 auf Anhieb in den Kantonsrat gewählt und war während vier Jahren Mitglied der Geschäftsprüfungskommission. Seit 2009 amtiert der Trimbacher auch als Gemeindepräsident und übergibt dieses Amt im Herbst seinem Nachfolger. Die SP dankt Christine und Kari für ihr öffentliches Engagement als Mitglieder des Kantonsparlaments und wünscht ihnen weiterhin viel Erfolg, Gesundheit und Wohlergehen. Die Verabschiedung findet anlässlich des Jahresabschlussessens statt.

Niklaus Wepfer

MARA MOSER AUS NIEDERGÖSGEN ALS KANTONS RÄTIN GEWÄHLT



Nach der Wahl von Susanne Schaffner in den Regierungsrat konnte Mara Moser aus Niedergösgen (Wahlkreis Olten-Gösgen) als Kantonsrätin bereits vereidigt werden. Mara ist Hochbauzeichnerin, als angehende Bauleiterin möchte sie die erneuerbaren Energien fördern und ist bereit, kräftig anzupacken.

Es gibt Spechte, die hämmern alleine, und Spechte, die hämmern in Gruppen! So weit – so gut! Doch jetzt hat man herausgefunden, dass diejenigen Spechte, die in Gruppen hämmern, die kleineren Hirne haben als diejenigen, die alleine hämmern. Dies zum Ersten. Zum Zweiten gibt es diese Studie: Eine Gruppe Studenten bekam den Auftrag, Wein zu degustieren und nach ihrem persönlichen Geschmack zu klassifizieren. Dies haben sie bei der ersten Degustation sehr gut hingekriegt: Sie konnten guten von schlechtem Wien unterscheiden und sogar Geschmacksrichtungen benennen. Beim zweiten Durchgang kamen zwei neue Personen dazu. Man stellte sie als Experten vor. Zusätzlich wurden zwei Weine mit Essig verdünnt, welche die Experten anschliessend als hervorragend einstufen. Die Gruppe liess sich davon beeinflussen und klassifizierte die mit Essig vermischten Weine ebenfalls als die besten.

Du fragst Dich jetzt: «Rosso, willst Du uns damit sagen, Parteimitglieder hätten kleine Hirne, weil sie in Gruppen handeln, und sie verraten ihr Gespür, wenn sie das Wort «Experte» nur schon hören?» Nein! Ich schreibe diesen Text mitten im Wahlkampf, ich will 100 % Stadtpräsidentin werden, und dabei kommen mir manchmal diese Studien in den Sinn.

«Frau Roth sie sind sooooo ne Mööööse!» – «Die hat ja kein Know how, ist bloss Heilpädagogin» – «Eine Schande für die Schweiz.» – «Der Rock ist zu kurz, geht gar nicht.» – «Eine Sozialdemokratin? Völlig ungeeignet, hat nur Eigeninteressen und kann Zahlen nicht beurteilen.»

Es ist nicht die Gruppe, die uns zu «Behämmerten» macht, sondern die Frage, wofür hämmern wir als Einzelne und werden dadurch zur Gruppe? Es ist nicht der Experte, der

MEIN STANDPUNKT

Franziska Roth, Kantonsrätin und Parteipräsidentin
rosso17@bluewin.ch



uns den Standpunkt raubt, sondern es ist unser Sinn für Gerechtigkeit, der uns zu Experten macht.

Der Absender vom Mööse-Mail nannte sich Fritz Löli. Meine Antwort: «Guten Tag Herr Löli, Ihr Name scheint Programm!» Ich antworte jedem und jeder und erst recht den «Behämmerten» Und zwar mit Anstand und Humor, das wirkt! Jetzt, wo ich diese Zeilen schreibe, weiss ich noch nicht, ob ich Stadtpräsidentin werde oder weiter als Gemeinderätin mich für unsere Werte einsetze. Was ich aber jetzt schon weiss, ist, wir Roten machen Solothurn so oder so in den nächsten 4 Jahren gerechter. Unser Wahlkampf für den Regierungs-, Kantons- und Gemeinderat hat es gezeigt: Jeder und jede hämmert zielsicher und kompetent, und zusammen sind wir echte Experten!